



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde. Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme. [www.jugendbeteiligung-bw.de](http://www.jugendbeteiligung-bw.de)

# INTERESSEN- UND SOZIALRAUMERKUNDUNG

## Kinderstadt(teil)pläne

### Kurzbeschreibung:

Kinder erforschen und beschreiben wichtige Institutionen und Orte, an denen sie sich gerne aufhalten. Diese werden dann, mit Tipps und Infos versehen, in einem Kinderstadtplan veröffentlicht.

Ziele:	Interessenwahrnehmung, Bedürfnisse und Meinungen von Kindern werden ermittelt
Zielgruppe:	Kinder
Zeit/Dauer:	langfristige Projektlaufzeit
Material:	je nach Durchführung
Personal:	hoher personeller Aufwand

### Im Folgenden finden Sie:

Beschreibung, Vorbereitung, Auswertung, besondere Hinweise, Quelle

### Beschreibung:

Die Lebenswelt von Kindern – gerade im großstädtischen Raum – verändert sich zunehmend. Der Ausbau von Verkehrswegen verbunden mit dem immer höher werdenden Verkehrsaufkommen führt dazu, dass Kindern immer weniger Frei-, Spiel- und Gestaltungsräume zur Verfügung stehen.

### Allgemeine Funktion von Kinderstadtplänen:

Vielorts wird inzwischen versucht, solchen Entwicklungen entgegenzuwirken und städtische Lebensräume kinderfreundlicher zu machen. Dabei werden verschiedene Wege eingeschlagen. Einer dieser Wege ist die direkte Einbezie-



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde. Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme. [www.jugendbeteiligung-bw.de](http://www.jugendbeteiligung-bw.de)

## INTERESSEN- UND SOZIALRAUMERKUNDUNG

hung und Beteiligung der betroffenen Kinder in die Stadt- und Raumplanung.

Bei Kinderstadtplänen handelt es sich um eine Bestandsaufnahme und Zustands-Analyse. Dabei spielen folgende Fragen eine große Rolle:

- Was bietet die Stadt den Kindern?
- Welche Sport-, Spiel- und Freizeitmöglichkeiten gibt es?
- Wo sind beliebte Treffpunkte?
- Welche Orte werden gemieden, und warum?
- Gibt es gefährliche Plätze und Wege?

Damit diese Fragen von den Kindern selbst beantwortet werden können, durchstreifen sie als ForscherInnen ihren Lebensraum. Sie fotografieren, beschreiben, malen und interviewen. Dabei setzen sie sich als „ExpertInnen in eigener Sache“ mit ihrer Lebenswelt auseinander, bewerten und beurteilen, loben und kritisieren. Zum einen entsteht so ein Bild von der spezifischen Wahrnehmung der Kinder, zum anderen aber lernen sie ihren Stadtteil besser kennen. Dies führt nicht selten zu einer größeren Identifikation mit dem eigenen Umfeld. Die Mädchen und Jungen werden so motiviert, Veränderungsprozesse zu initiieren.

Die zusammengetragenen Informationen als Ansammlung von Lob, Kritik, Forderungen oder Verbesserungsvorschlägen stellen eine ausgezeichnete Basis für den stadtplanerischen Diskussionsprozess dar. Der Blick wird so über die Bestandsaufnahme hinaus auf Veränderung, Verbesserung und Innovation gerichtet.

Kinderstadt(teil)pläne sind Informationsquellen von Kindern für Kinder.

# INTERESSEN- UND SOZIALRAUMERKUNDUNG



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.  
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.  
[www.jugendbeteiligung-bw.de](http://www.jugendbeteiligung-bw.de)

Zum *Aufbau* von Kinderstadtplänen:

Kinderstadt(teil)pläne sind räumlich begrenzt auf den Aktionsraum bzw. Lebensraum der Zielgruppe. Sie verzichten auf die in herkömmlichen Stadtplänen üblichen Details und beschränken sich auf die für Kinder relevanten Informationen. In ihrer Gestaltung sind sie bunt und ansprechend. Auf eine übermäßige Verwendung von Schrift wird verzichtet. Es werden anschauliche und selbsterklärende Symbole verwendet, die zusätzlich in einer Legende erklärt werden.

Kinderstadt(teil)pläne bestehen in der Regel aus:

1. einem faltbaren Kinderstadtplan mit Straßennetz und relevanten Orten und Einrichtungen.
2. Informationen und Tipps zu besonderen (Spiel-)Orten, Freizeitangeboten, Sehenswürdigkeiten usw. Diese finden sich entweder auf der Rückseite des Plans oder in einem zusätzlichen Begleitheft.
3. Einem „Blankoexemplar“ des Stadtplans. Hier handelt es sich um ein verkleinertes Schwarz-Weiß-Exemplar des Kinderstadtplans, in dem eigene Geheimtipps oder die wichtigsten Orte individuell von den Kindern eingetragen werden können.

Die *Umsetzung* lässt sich grob in sechs Phasen unterteilen (andere Realisierungen sind jedoch durchaus denkbar):

## 1. *Projektplanung:*

Zunächst muss das Projekt konzipiert werden. Dazu gehört u.a. die Erstellung eines Ablauf- und Zeitplans, die Finanzplanung (z.B. öffentliche Gelder, Sponsoring, Verkauf usw.), Festlegung der notwendigen personellen Ressourcen und die Suche nach MitarbeiterInnen.

Das Gebiet, für den der Kinderstadtplan erstellt werden soll, muss genau begrenzt sein. Bereits in dieser Phase sollten wichtige Infrastrukturdaten wie Adressen von Schulen, Freizeiteinrichtungen usw., gesammelt werden.



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.  
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.  
[www.jugendbeteiligung-bw.de](http://www.jugendbeteiligung-bw.de)

## 2. Aktionsplanung und –vorbereitung:

Die wichtigste Grundlage für den Kinderstadtplan sind Daten, die die betroffenen Kinder sammeln. Dies geschieht in Forschungsaktionen, die gründlich geplant werden müssen (z.B. Welche Kinder werden angesprochen? Werden öffentl. Genehmigungen benötigt? Wer übernimmt welche Aufgaben... usw.). Für die Erstellung der Forschungsaufträge bietet es sich an, ein eigenes Recharteam zu gründen. Die Aufgabe des Teams besteht in der Evaluation von Themen, die den Mädchen und Jungen am Herzen liegen.

Besonders wichtig ist die Erstellung einer Arbeitsgrundlage: ein Stadtplan, der den zu untersuchenden Bereich umfasst. Solche Pläne erhält man z. B. im Vermessungsamt. Es ist auch möglich, herkömmliche Stadtpläne auf Folie zu kopieren, sie auf ein Plakat zu projizieren und zu übertragen. Die geplanten Aktionen müssen angekündigt und beworben werden. Kontakte mit Einrichtungen, in denen Kinder erreichbar sind, müssen geknüpft, Pressemitteilungen ausgegeben, Plakate angefertigt und ausgehängt werden.

## 3. Durchführung der Aktionen:

Wie oft Aktionen durchgeführt werden, ob sie einmalig oder regelmäßig durchgeführt werden, ist abhängig von den spezifischen Faktoren vor Ort (Zielgruppengröße, finanzieller und zeitlicher Spielraum usw.). Die Art der Gestaltung sollte spielerisch, lebendig, spannend sein. Den Kindern soll die Bedeutung ihrer Arbeit bewusst werden. Sie müssen sich ernst genommen fühlen. Es ist wichtig, die Adressen der beteiligten Kinder zu erfassen, da ggf. Rückfragen entstehen können. Wichtig sind die Adressen aber vor allem, um die Mädchen und Jungen zur Präsentation einzuladen zu können.

# INTERESSEN- UND SOZIALRAUMERKUNDUNG



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.  
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.  
[www.jugendbeteiligung-bw.de](http://www.jugendbeteiligung-bw.de)

## 4. Gestaltung, Satz, Layout und Druck:

In der Regel sollte die graphische Überarbeitung von professionellen Kräften übernommen werden. Eine enge Zusammenarbeit empfiehlt sich hier, da so Fehler in der Kommunikation vermieden werden können. Personen, die sich im Stadtteil auskennen und an den Aktionen beteiligt waren, können hier die Funktion einer Kontrollinstanz übernehmen.

## 5. Öffentliche Präsentation und Verkauf:

Im Mittelpunkt stehen selbstredend die Kinder, die mitgewirkt haben. Sie, die lokale Presse und Personen des "öffentlichen" Lebens werden eingeladen.

Letzten Endes wird der Stadtplan seinem eigentlichen Zweck zugeführt: Er wird verkauft und damit unter die Leute gebracht. Örtliche Buchläden, aber auch Schulen, Stadtteileinrichtungen usw. zeigen meist reges Interesse.

## Vorbereitung:

Das Projekt Kinderstadtplan ist in seiner Durchführung sehr aufwändig. In der Regel muss mit einem Realisierungszeitraum von ein bis zwei Jahren gerechnet werden. Der hohe logistische, finanzielle und personelle Aufwand ist kaum von einer einzelnen Einrichtung zu leisten. Meist handelt es sich hier um Kooperationsprojekte verschiedener Organisationen und Einrichtungen.

## Auswertung:

Die Bearbeitung, das Zusammenfassen, die evtl. Nachrecherche, die Sichtung und Entwicklung von Fotos, das Erstellen von Texten für den Informationsteil bzw. das Begleitheft usw. ist zeitaufwändig. Es sollte möglichst direkt und schnell nach den Aktionen erfolgen, wenn die Eindrücke noch frisch sind. Grafiker und Layouter sollten bereits hier in die jeweiligen Arbeitsschritte involviert werden.



Die Methoden stammen von der früheren Homepage „Gelingende- Beteiligung.de“, die von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. betrieben wurde.  
Wir bedanken uns für die Freigabe zur Übernahme.  
[www.jugendbeteiligung-bw.de](http://www.jugendbeteiligung-bw.de)

## INTERESSEN- UND SOZIALRAUMERKUNDUNG

### Besondere Hinweise:

Inzwischen gibt es auch Beispiele für die Erstellung von Kinderstadtplänen von und mit Kindergartenkindern. Hier ist allerdings zu bedenken, dass sowohl bei der Erstellung als auch bei der Benutzung die Rolle der Erwachsenen sehr groß ist (entwicklungspsychologisch sind Kinder ab der 3./4. Klasse in der Lage, Karten zu lesen).

### Quelle:

Deutsches Kinderhilfswerk e. V. – Infostelle Kinderpolitik:

[www.kinderpolitik.de/methoden/content/indextop.php?show=alphabet](http://www.kinderpolitik.de/methoden/content/indextop.php?show=alphabet)

Spiellandschaft Stadt e.V. (Hg.) 1996: Kinderstadtteilpläne: Tipps, Themen und Taten rund um die Kinderstadtteilpläne. München

### Weiterführende Literatur:

Spiellandschaft Stadt e. V. - Kinderinformationsladen (Hg.) 1996: Werkstattbuch 2 - Kinder-Stadtteil-Pläne - Tipps, Themen und Taten rund um Kinderstadtpläne. München

### Herausgeber und Bezugsadresse:

Spiellandschaft Stadt e.V.

Kinderinformationsladen

Albrechtstr. 37

80636 München

Tel./Fax.: 089/18 33 35

(enthält viele Tipps, methodische Hinweise und zahlreiche Beispiele für Forscheraufträge und Checklisten)